

# Kurz vor dem Startschuss

Kammann-Nachfolgebau: Bürgermeister geht von Zustimmung zur Bebauungsplanänderung aus

Von Rainer Klöfkorn

**BREMERVÖRDE.** In der zurückliegenden Woche hat das geplante Wohn- und Geschäftsgebäude auf dem Bremervörder Rathausplatz die vorletzte Hürde genommen. Der Verwaltungsausschuss hat mehrheitlich dem Stadtrat empfohlen, in seiner Sitzung am 18. Dezember die notwendige Änderung des Bebauungsplanes zu beschließen. Die Opposition aus SPD sowie Grüne/FDP/Linke hat jedoch gegenteilige Anträge angekündigt, um eine Änderung am Gebäude durchsetzen zu können.

Angesichts der Geschlossenheit der CDU-Fraktion in dieser Frage, ist jedoch davon auszugehen, dass die Bebauungsplanänderung vom Rat beschlossen wird. Sie ist unter anderem vom Abschluss des städtebaulichen Vertrages zwischen der Stadt und der Projektgesellschaft Seniorenresidenz Bremervörde GmbH abhängig. Wie dazu Bürgermeister Detlev Fischer (CDU) gestern mitteilte, sei der Vertrag am 22. November von beiden Parteien unterzeichnet und auch bereits notariell beurkundet worden. Mit dem Ratsbeschluss werde er wirksam, so der Bürgermeister.

Eigentlich sollte diese Entscheidung bereits am 11. September fallen, doch nach Intervention der Stadt wurde über den Inhalt des städtebaulichen Vertra-



**Der Investor macht Dampf: Stimmt der Stadtrat am 18. Dezember der Bebauungsplanänderung zu, soll möglichst schon im nächsten Jahr das ehemalige Kammann-Gebäude „platt gemacht“ werden.** Foto: Klöfkorn

ges erneut verhandelt. Dabei ging es vor allem um die Raumaufteilung und die Ausweisung von Parkplätzen.

Für die CDU und auch für Bürgermeister sind mit der Vertragsunterzeichnung alle Hindernisse aus dem Weg geräumt. Mit ihrer Mehrheit setzten sie sich im Verwaltungsausschuss gegen die Bedenken der Oppositionsparteien durch.

Abgelehnt wurde der Antrag der SPD, den Bebauungsplan noch einmal zu ändern und erneut öffentlich auszulegen. Sie ist der Meinung, dass einige Inhalte der Bebauungsplanänderung fehlerhaft seien und es zudem Mängel in der Beteiligung der Öffentlichkeit gebe. Auch übt die SPD, ebenso wie die Gruppe Grüne/FDP/Linke, weiterhin Kritik am Gebäudekörper.

Kommt es, wie zu erwarten, am 18. Dezember zu einer positiven Entscheidung über die Änderung des Bebauungsplanes, wären damit die Weichen für den Neubau auf dem ehemaligen Kammann-Grundstück auf grün gestellt. Für diesen Fall werde die Planungsgemeinschaft Nord (PGN) in Rotenburg, die das Gebäude für die Bremer Specht-Gruppe erstellt, sofort Anträge auf Abriss des vorhandenen Gebäudes und für die Genehmigung des Neubaus stellen.

Er gehe davon aus, so Fischer, dass bereits im Januar mit dem Abbruch des Kammann-Gebäudes begonnen werde. Der Investor hofft zudem, im April den Grundstein für dem Neubau legen zu können. Voraussetzung ist allerdings, dass das Bauamt der Kreisverwaltung die Genehmi-

gung möglichst schnell erstellt. Zur Erinnerung: Beim Bau des FAMILIA-Marktes in der Innenstadt konnte der ursprüngliche Zeitplan aus diesem Grund nicht eingehalten werden.

Etwa 14 Monate sind für das Bauvorhaben vorgesehen. Zeitgleich möchte die Stadt damit beginnen, eine Lösung für den Nordteil des Rathausplatzes zu finden. Die CDU hat sich bereits entschieden: Auch hier soll die PGN, die mit ihrem Konzept den dritten Platz beim Architektenwettbewerb belegte, den Zuschlag bekommen. Geplant ist ein Wohn- und Dienstleistungsgebäude. Wie berichtet, kann sich die Sparkasse einen Umzug von der Neuen Straße zum Rathausplatz vorstellen.

Für dieses Bauvorhaben werde allerdings eine umfangreiche Änderung des Bebauungsplanes notwendig sein, kündigte der Bürgermeister an. Dabei werde es auch um die Zuwegung zu der vorgesehenen Tiefgarage unter dem Rathausplatz gehen. Sie wird notwendig, wenn es dem Gebäudeeigentümer nicht gelingt, ausreichend Parkplätze im Umfeld seiner Immobilie auszuweisen. Davon sei derzeit nicht auszugehen, meint Fischer. Im Bebauungsplan müsse dann auch die Zufahrt zur Tiefgarage geregelt werden.

Fischer ist überzeugt: Bremervörde werde nach Fertigstellung aller Bauarbeiten einen „ganz neuen Rathausplatz“ haben. Bis dahin ist es allerdings noch ein langer Weg. Bis zum Jahr 2021, sagte Fischer, werde der Platz eine Baustelle sein.